

Stadt Halle (Saale)  
27.05.1999  
Kommunalbüro

## N i e d e r s c h r i f t

der 53. Tagung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale)  
am 26.05.1999 - ö f f e n t l i c h

---

Ort: Stadthaus, Festsaal  
Zeit: 10.35 Uhr bis 13.10 Uhr  
Anwesenheit: siehe Anwesenheitslisten im Anhang zur  
Niederschrift

Die 53. Öffentliche Tagung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) wurde eröffnet und geleitet vom Vorsitzenden des Stadtrates, Herrn **Dr. Brockmann**.  
Frau Bürgermeisterin Szabados vertrat den Oberbürgermeister, der wegen einer dienstlichen Verpflichtung nicht von Beginn an teilnehmen konnte.  
Der Vorsitzende des Stadtrates stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschluss-fähigkeit fest. Zu Beginn der Tagung seien 41 Mitglieder des Stadtrates (72 %) anwesend.  
Der Vorsitzende des Stadtrates verlas die in der 52. Tagung des Stadtrates in nichtöffentlicher Beratung gefassten Beschlüsse.

Zur Tagesordnung:  
Öffentlich zu behandeln sei die Beschlussvorlage - **Beschluss über die Jahresrechnung 1997 und Entlastung des Oberbürgermeisters** - Vorlage-Nr.: 99/I-53/1482, die in der Einladung auf der Tagesordnung des nichtöffentlichen Teils aufgeführt wurde.  
Neu aufzunehmen sei die Beschlussvorlage - **Mittelfristige Schulentwicklungsplanung der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 1999/2000 bis 2002/2003 -Änderung Punkt 1.6 in Beschluss Nr. 98/I-48/1282 vom 16.12.1998** - Vorlage-Nr.: 99/I-53/1491.

Herr **Koehn**, SPD, stellte seitens seiner Fraktion den Antrag, einen **Dringlichkeitsantrag - Missbilligung einer Äußerung des Oberbürgermeisters über ein Mitglied des Stadtrates** - auf die Tagesordnung zu nehmen.

Frau **Frach**, PDS, beantragte die Absetzung der Tagesordnungspunkte 04 bis 06 - Bebauung

Max-Lademann-Straße. In der Einwohnerfragestunde sei zum Ausdruck gekommen, dass es noch einige offene Fragen gebe, insbesondere müssten die Bedenken, die an den Beschwerdeausschuss gerichtet worden seien, noch abgewogen werden.

Herr **Dr. Müller-Gerberding**, SPD, beantragte namens seiner Fraktion, die Punkte 05 und 06 von der Tagesordnung zu nehmen. Bei TOP 04 sehe man das offener; eine Offenlegung des bisher Erreichten halte man als Diskussionsgrundlage durchaus für sinnvoll.

Herr **Dr. Busmann**, Beigeordneter für Planen und Umwelt, stimmte dem von Herrn Dr. Müller-Gerberding vorgeschlagenen Kompromiss zu.

*(Frau Frach zog die Absetzung von Punkt 04 zurück.)*

Frau Bürgermeisterin **Szabados** erklärte, die Verwaltung ziehe die Punkte 05 und 06 zurück.

Herr **Doege**, CDU, sprach sich gegen die Aufnahme des Dringlichkeitsantrages auf die Tagesordnung aus. Beide Personen, mit denen sich der Antrag befasse, seien nicht anwesend.

Herr **Borries**, Leiter des Amtes für Rechtsangelegenheiten, erklärte, nach seiner Auffassung könne dieser Antrag nicht in öffentlicher Beratung behandelt werden. Grundsätzlich seien personalrechtliche Angelegenheiten nach § 50 (2) in nichtöffentlicher Sitzung zu behandeln.

Weitere Anmerkungen zur Tagesordnung gab es nicht.

**Abstimmung zum Antrag auf Aufnahme des  
Dringlichkeitsantrag:  
mit 15 Ja-Stimmen wurde die  
erforderliche Anzahl von 38 Stimmen  
nicht erreicht**

**Abstimmung zur Tagesordnung:  
mehrheitlich z u g e s t i m m t  
(ohne bisherige TOP's 05 und 06)**

Damit wurde folgende **T a g e s o r d n u n g** bestätigt:

TOP 01 **Genehmigung der Niederschrift** der 52. Tagung am 28. April  
1999

(öffentlicher Teil)

- TOP 02 **Beschlussvorlage - Erhaltungssatzung Nr. 6 - Obere Leipziger Straße**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1443
- TOP 03 **Beschlussvorlage - Anbau eines Mehrzwecksaales an das soziokulturelle Zentrum „Bäumchen“ in der Silberhöhe, Hanoier Str. 70/70a**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1369
- TOP 04 **Beschlussvorlage - Satzung nach § 34 Absatz 4 Nr. 3 BauGB, Wohnbebauung Max-Lademann-Straße - „Ergänzungssatzung Nr. 1“ - Auslegungsbeschluss**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1439
- TOP 05 **Beschlussvorlage - Beschluss zur 2. Änderung der Satzung des B-Planes Nr. 8.3 Wohnbebauung Halle-Büschdorf, Franz-Maye-Straße, - Vorgezogener Abwägungsbeschluss**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1418
- TOP 06 **Beschlussvorlage - 2. Änderung der Satzung des B-Planes Nr. 8.3 Wohnbebauung Halle-Büschdorf, Franz-Maye-Straße, - Vorbehaltlicher Satzungsbeschluss**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1419
- TOP 07 **Beschlussvorlage - Abwägungsbeschluss zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 103, Wohnbebauung Halle-Büschdorf, Käthe-Kollwitz-Straße**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1448
- TOP 08 **Beschlussvorlage - Beschluss zur Satzung des Bebauungsplanes Nr. 103, Wohnbebauung Halle-Büschdorf, Käthe-Kollwitz-Straße**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1449
- TOP 09 **Beschlussvorlage - Abwägungsbeschluss über die zum Vorentwurf und Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 59.1, Universitätsklinikum Kröllwitz, vorgetragenen Anregungen**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1445
- TOP 10 **Beschlussvorlage - Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 59.1 Universitätsklinikum Kröllwitz**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1446
- TOP 11 **Beschlussvorlage - Beschluss über die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfes Nr. 105, Gartenstadt Nietleben**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1447
- TOP 12 **Beschlussvorlage - Parkraumbewirtschaftung im Umfeld der Parkhäuser Albert-Einstein-Straße**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1444
- TOP 13 **Beschlussvorlage - Neufassung der Parkgebührenordnung der Stadt Halle (Saale)**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1450

- TOP 14 **Beschlussvorlage - Teilprojekt „Erweiterungsbau des Technologie- und Gründerzentrums Halle GmbH“ als zentrale Einheit im Wirtschafts-, Wissenschafts- und Innovationspark Heide-Süd**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1475
- TOP 15 **Beschlussvorlage - Vergabe von zehn Straßennamen**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1476
- TOP 16 **Beschlussvorlage - Vergabe von 27 Straßennamen**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1477
- TOP 17 **Beschlussvorlage - Gestaltung der Leipziger Straße (oberer Teil) einschließlich der Plätze „Grüner Winkel“ und „Charlottenplatz“**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1442
- TOP 18 **Beschlussvorlage - Gestaltung des Bereichs Kleinschmieden und des nördlichen Stadteinganges „Ulrichstor“ in Verbindung mit der Lage der Straßenbahnhaltestellen**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1451
- TOP 19 **Beschlussvorlage - Satzung zur Änderung der „Anlage 1 der Abfallwirtschafts-satzung der Stadt Halle (Saale) vom 18. 11. 1998“**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1456
- TOP 20 **Beschlussvorlage - Änderung der bestehenden Satzung zur Schülerbeförderung in der Stadt Halle (Saale)**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1390
- TOP 21 **Beschlussvorlage - Schließung der Saunen im Nordbad und Sommerbad Ammendorf**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1406
- TOP 22 **Beschlussvorlage - Übernahme des Soziokulturellen Zentrums Heide-Nord - Schafschwingelweg 13 - durch die Vereinigung Kommunale Kultur Halle e. V.**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1454
- TOP 23 **Beschlussvorlage - Mittelfristige Schulentwicklungsplanung der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 1999/2000 bis 2002/2003 - Änderung Punkt 1.6 in Beschluss Nr. 98/I-48/1282 vom 16.12.1998**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1491
- TOP 24 **Beschlussvorlage - Beschluss über die Jahresrechnung 1997 und Entlastung des Oberbürgermeisters**  
Vorlage-Nr.: 99/I-53/1482
- TOP 25 **Wiedervorlage**  
Antrag der Stadträtin Haupt und des Stadtrates  
Heft, PDS - **zur Errichtung eines Spielplatzes im Bereich Ammendorf**  
Vorlage-Nr.: 99/I-50/A-533

**Neustadt** Antrag der SPD-Fraktion - **LKW-Parkplätze in Halle-**

Vorlage-Nr.: 99/I-50/A-538

TOP 26 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

Antrag der CDU-Fraktion - **betreffend die Nutzung der Konzerthalle Ulrichskirche**

Vorlage-Nr.: 99/I-53/A-568

Antrag der CDU-Fraktion - **betreffend die Vorlage Übertragung weiterer Jugend-**

**freizeiteinrichtungen an freie Träger**

Vorlage-Nr.: 99/I-53/A-569

Antrag des Stadtrates Kautz, CDU - **betreffend eine Landesgartenschau in**

**Halle (Saale) und dem Saalkreis**

Vorlage-Nr.: 99/I-53/A-570

Antrag des Stadtrates Kupke, CDU - **betreffend eine Anlaufstelle zur**

**Erstberatung von Sozialhilfeempfängern**

Vorlage-Nr.: 99/I-53/A-571

Antrag der F.D.P.-Fraktion - **Wahlkampfruhe vor der Kommunalwahl**

Vorlage-Nr.: 99/I-53/A-572

Antrag der Stadträtin Dr. Frühauf, Fraktion Volkssolidarität 1990 e. V./

**DIE GRAUEN-Graue Panther - zum Verbrennen bestimmter Gartenabfälle**

Vorlage-Nr.: 99/I-53/A-573

Antrag der SPD-Fraktion - **zur Prüfung der Gründung einer Wagniskapital-**

**gesellschaft durch die SSPK**

Vorlage-Nr.: 99/I-53/A-574

Antrag der SPD-Fraktion - **zur Mitgliedschaft in der „Landesvereinigung**

**für Gesundheit Sachsen-Anhalt e. V. „**

Vorlage-Nr.: 99/I-53/A-575

Antrag der PDS-Fraktion - **zur Erstellung einer Betriebskostenfibel**

Vorlage-Nr.: 99/I-53/A-576

Antrag der PDS-Fraktion - **zu Betriebskosten**

Vorlage-Nr.: 99/I-53/A-577

Antrag des Stadtrates Dr. Köck, PDS - **zur Verlagerung der Führerscheinstelle**

Vorlage-Nr.: 99/I-53/A-578

Antrag der PDS-Fraktion - **zu Städtepartnerschaften**

Vorlage-Nr.: 99/I-53/A-579

Antrag des Gleichstellungsausschusses - **Einsichtnahme des OB in den Vertrag des**

**Verkaufes der Immobilie Robert-Franz-Ring 22**

Vorlage-Nr.: 99/I-53/A-580

Antrag der SPD-Fraktion - **Ausgleichsmaßnahmen bei Wegfall von Parkplätzen**

Vorlage-Nr.: 99/I-53/A-581

TOP 27 **Anfragen von Stadträten**

TOP 28 **Mitteilungen**

- Mitteilung über den Investorenwettbewerb „Nord-Ost-Ecke Marktplatz Halle (Saale)“
- Tätigkeitsbericht und Entwicklungsperspektiven der Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV) GmbH
- Mitteilung zum Bauvorhaben Eckbebauung Leipziger Straße 95/Kleine Brauhausstraße (an der Ulrichskirche)

**Zu TOP 01 - Genehmigung der Niederschrift**

---

Frau **Bohley**, Neues Forum, machte darauf aufmerksam, dass **Herr Jeschke** in der 52. Tagung des Stadtrates **als haushaltspolitischer Sprecher der Fraktion Neues Forum** und nicht der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN gesprochen habe.

Weitere Anmerkungen zur Niederschrift gab es nicht.

**Abstimmung zur Niederschrift:**  
**u g e s t i m m t**

**mehrheitlich z**

Damit wurde die Niederschrift der 52. öffentlichen Tagung mit der genannten Korrektur und im übrigen in der vorliegenden Form **g e n e h m i g t**.

**Zu TOP 02 - Beschlussvorlage - Erhaltungssatzung Nr. 6  
- Obere Leipziger**

**Straße**  
Vorlage Nr. 99/I-53/1443

---

Es gab keine Wortmeldung zu dieser Vorlage.

Abstimmung zur Vorlage:           m e h r h e i t l i c h   z u g e s t i m m t

**Beschluss Nr. 99/I-53/1443 - Erhaltungssatzung Nr. 6 - Obere  
Leipziger Straße**

---

---

1. Die Erhaltungssatzung Nr. 6 - Obere Leipziger Straße wird beschlossen.
  2. Dem Kriterienkatalog zur Erhaltungssatzung Nr. 6 mit Textteil, Planteil, Fassaden und Fotodokumentation wird zugestimmt.
- 
-

**Zu TOP 03 - Beschlussvorlage - Anbau eines  
Mehrzwecksaales an das  
sozio-kulturelle Zentrum  
„Bäumchen“ in der Silberhöhe,  
Hanoier Straße 70/70a  
Vorlage Nr. 99/I-53/1369**

---

Herr **Geuther**, CDU, bat die Stadtverwaltung, alle Kraft dafür einzusetzen, dass die Fördermittel aus Magdeburg kommen und dass auch das Umfeld dieses Bürgersaales geplant werde. Er erinnerte daran, dass er vor zwei Jahren den Antrag zum Bau einer Sport- und Mehrzweckhalle gestellt habe, der damit erledigt sei.

Herr **Doege**, CDU, fragte, wie hoch der Anteil der Finanzierung aus dem Fördermittelprogramm sein werde.

Herr **Dr. Busmann**, Beigeordneter für Planen und Umwelt, antwortete, angepeilt seien 1,5 Mio DM aus Fördermitteln.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

**Abstimmung zur Vorlage:           mehrheitlich z u g e s t i m m t**

**Beschluss Nr. 99/I-53/1369 - Anbau eines Mehrzwecksaales an das  
sozio-kulturelle Zentrum  
„Bäumchen“ in der  
Silberhöhe, Hanoier Straße 70/70a**

---

**Der Stadtrat beschließt:**

**1. Im Wohngebiet Silberhöhe wird ein Saalanbau  
an das sozio-kulturelle  
Zentrum „Bäumchen“ errichtet, der allen  
Vereinen und Initiativen der**

Silberhöhe zur Nutzung für größere  
Veranstaltungen zur Verfügung steht.

2. Die Finanzierung in Höhe von 1,9 Mio DM ist  
über die Aufnahme in das För-  
dermittelprogramm „Städtebauliche Erneuerung  
und Weiterentwicklung gros-  
ser Wohngebiete“ zu realisieren und in den  
städtischen Haushalt einzustellen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat  
die Bedingungen einer  
Nutzungsvereinbarung zwischen dem Träger und  
der Stadt Halle (Saale)  
vorzulegen.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, diese  
Beschlussvorlage in der Arbeitsgruppe  
„Silberhöhe“ zu diskutieren.

---

Zu TOP 04 - Beschlussvorlage - Satzung nach § 34  
Absatz 4 Nr. 3 BauGB,  
Wohnbebauung Max-Lademann-Straße  
- „Ergänzungs-  
Auslegungsbeschluss  
satzung Nr. 1“ -  
Vorlage Nr. 99/I-53/1439

---

Es gab keine Wortmeldungen zu dieser Vorlage.

Abstimmung zur Vorlage:           m e h r h e i t l i c h   z u g e s t i m m t

Beschluss Nr. 99/I-53/1439 - Satzung nach § 34 Absatz 4 Nr. 3  
BauGB, Wohnbebauung  
- „Ergänzungssatzung Nr. 1“ -  
Max-Lademann-Straße  
Auslegungsbeschluss

---

Der Stadtrat beschließt die öffentliche Auslegung  
des Entwurfes der Satzung  
nach § 34 Absatz 4 Nr. 3 BauGB, Wohnbebauung Max-  
Lademann-Straße  
„Ergänzungssatzung Nr. 1“, bestehend aus Teil A  
(Planzeichnung) und Teil B  
(Textliche Festsetzungen) sowie den Entwurf der  
Begründung.

---

---

Zu TOP 05 - Beschlussvorlage - Beschluss zur 2.  
Änderung der Satzung  
des B-Planes Nr. 8.3 Wohnbebauung  
Halle-Büschdorf,  
Franz-Maye-Straße, Vorgezogener  
Abwägungsbeschluss  
Vorlage Nr. 99/I-53/1418

---

Es gab keine Wortmeldungen zu dieser Vorlage.

Abstimmung zur Vorlage:           m e h r h e i t l i c h   z u g e s t i m m t

Beschluss Nr. 99/I-53/1418 - Beschluss zur 2. Änderung der Satzung  
des B-Planes Nr. 8.3



Beschluss Nr. 99/I-53/1419 - 2. Änderung der Satzung des B-Planes  
Nr. 8.3 Wohnbebauung

Franz-Maye-Straße - Vorbehaltlicher

Halle-Büschdorf,  
Satzungsbeschluss

---

1. Der Stadtrat beschließt gem. § 2 des BauGB die 2.  
Änderung des Bebauungs-  
planes 8.3.

2. Die frühzeitige Erörterung der Planung mit den  
Bürgern und den Trägern öf-  
fentlicher Belange ist für den Bebauungsplan  
8.3 bereits durchgeführt worden.

3. Der Stadtrat beschließt die öffentliche  
Auslegung des Entwurfes der 2. Ände-  
rung des Bebauungsplanes Nr. 8.3, bestehend  
aus Teil A (Planzeichnung) und  
Teil B (Textliche Festsetzungen), sowie des  
Entwurfes der Begründung. Die An-  
regungen sind nur zu dem geänderten Bereich  
vorzubringen - § 3 (3) BauGB.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, den unter Nr.  
3 genannten Entwurf gemäß  
§ 3 Abs. 2 des Baugesetzbuches auf die Dauer  
eines Monats öffentlich  
auszulegen. Die öffentliche Auslegung ist  
ortsüblich bekanntzumachen.

---

Zu TOP 07 - Beschlussvorlage - Abwägungsbeschluss zum  
Entwurf des

Bebauungsplanes Nr. 103,  
Wohnbebauung Halle-Büschdorf,

Käthe-Kollwitz-Straße  
Vorlage Nr. 99/I-53/1448

---

Es gab keine Wortmeldungen zu dieser Vorlage.

Abstimmung zur Vorlage:           m e h r h e i t l i c h   z u g e s t i m m t

Beschluss Nr. 99/I-53/1448 - Abwägungsbeschluss zum Entwurf des  
Bebauungsplanes

Halle-Büschdorf, Käthe-Kollwitz-

Nr. 103, Wohnbebauung  
Straße

---

1. Den Entscheidungsvorschlägen der Verwaltung zur Behandlung der vorgebrachten Anregungen und Bedenken zum Bebauungsplan Nr. 103, Wohnbebauung Halle-Büschdorf, Käthe-Kollwitz-Straße, wird zugestimmt.

2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Sinne der Träger öffentlicher Belange und der Bürger, die Anregungen und Bedenken vorgebracht haben, zu antworten und die Entscheidung unter Angabe der Gründe mitzuteilen.

---

Zu TOP 08 - Beschlussvorlage - Beschluss zur Satzung  
des Bebauungs-

Halle-Büschdorf,

planes Nr. 103, Wohnbebauung

Käthe-Kollwitz-Straße

Vorlage Nr. 99/I-53/1449

---

Es gab keine Wortmeldungen zu dieser Vorlage.

Abstimmung zur Vorlage: bei 32 Ja-Stimmen

Stimmen 6 Nein-  
Enthaltungen 2  
mehrheitlich z u g e s t i m m t

Beschluss Nr. 99/I-53/1449 - Beschluss zur Satzung des  
Bebauungsplanes Nr. 103,  
Wohnbebauung Halle-  
Büschdorf, Käthe-Kollwitz-Straße

---

1. Der Stadtrat der Stadt Halle beschließt den  
Bebauungsplan Nr. 103, Wohnbe-  
bauung Halle-Büschdorf, Käthe-Kollwitz-  
Straße, bestehend aus Teil A, Plan-  
zeichnung, und Teil B, textliche  
Festsetzungen, sowie mit örtlichen Bauvor-  
schriften als Bestandteil des Bebauungsplanes  
gemäß § 10 BauGB als Satzung.
  2. Die Begründung wird gebilligt.
- 

Zu TOP 09 - Beschlussvorlage - Abwägungsbeschluss über  
die zum  
Vorentwurf und Entwurf des  
Bebauungsplanes Nr. 59.1,  
Universitätsklinikum Kröllwitz,  
vorgetragenen Anregungen  
Vorlage Nr. 99/I-53/1445

---

Es gab keine Wortmeldungen zur Vorlage.



Abstimmung zur Vorlage: bei 33 Ja-Stimmen 5 Neun-  
Stimmen  
Enthaltung mehrheitlich zugestimmt 1

Beschluss Nr. 99/I-53/1446 - Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan  
59.1

Universitätsklinikum

Kröllwitz

---

1. Der Stadtrat beschließt den vorliegenden  
Bebauungsplan, bestehend aus  
Teil A (Planzeichnung) und Teil B (Textliche  
Festsetzungen) sowie einer  
örtlichen Bauvorschrift über Gestaltung als  
Satzung.  
Der Stadtrat billigt den Entwurf der  
Begründung.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Beschluss  
des Bebauungsplanes bekannt-  
zumachen.

---

Zu TOP 11- Beschlussvorlage - Beschluss über die  
öffentliche Auslegung  
des Bebauungsplanentwurfes Nr.  
105, Gartenstadt Nietleben

Vorlage Nr. 99/I-53/1447

---

*(Herr Stadtrat Küpperbusch war zu dieser Tagung des Stadtrates nicht anwesend.)*

Der Vorsitzende des Stadtrates verwies auf ein Änderungsblatt zu dieser Vorlage.

Es gab keine Wortmeldungen zur Vorlage.

**Abstimmung zur Vorlage:            mehrheitlich z u g e s t i m m t**

**Beschluss Nr. 99/I-53/1447 - Beschluss über die öffentliche Auslegung des Bebauungsplan-  
entwurfes Nr. 105,  
Gartenstadt Nietleben**

---

1. Der Stadtrat billigt den vorliegenden Entwurf des Bebauungsplanes, bestehend aus Teil A (Planzeichnung) und Teil B (Textliche Festsetzungen) sowie einer örtlichen Bauvorschrift über Gestaltung. der Stadtrat billigt den Entwurf der Begründung.
  2. Die Verwaltung wird beauftragt, die unter Nr. 1 genannten Entwürfe gemäß § 3 Abs. 2 des Baugesetzbuches für die Dauer eines Monats öffentlich auszu-legen.
  3. Der Stadtrat beschließt eine Veränderungssperre zur Sicherung der Planung für den künftigen Planbereich als Satzung
- 

**Zu TOP 12 - Beschlussvorlage - Parkraumbewirtschaftung im Umfeld der**

**Parkhäuser Albert-Einstein-Straße**  
Vorlage Nr. 99/I-53/1444

---

Der Vorsitzende des Stadtrates wies auf ein Änderungsblatt zur Vorlage hin.

Herr **Heft**, PDS, ging auf den geänderten Beschlusspunkt 3 ein. Dieser Text sei in zwei Punkten nicht korrekt. Es gehe nicht um die Parkscheinautomaten des Charlottenviertels, sondern um die, die ursprünglich am Hallmarkt gestanden haben und nun im Tiefbauamt eingelagert seien. Auch habe der Ausschuss für Planungs- und Umweltangelegenheiten die Empfehlung abgegeben, dass die investiven Mittel aus dem Beschlussvorschlag 2 zu streichen seien und dass diese beiden Parkscheinautomaten in der Albert-Einstein-Straße zum Einsatz kommen sollen. Er bitte, den Beschlussvorschlag noch einmal zu präzisieren.

Herr **Doege**, CDU, erklärte, seine Fraktion werde die Vorlage nicht mittragen. Sie sei der Auffassung, dass in diesem Bereich gegenwärtig ein durchaus geordnetes Parken möglich sei und auch stattfinde. Wirtschaftliche Verluste des Betreibers des Parkhauses sollten in erster Linie durch dessen flexible Geschäftstätigkeit ausgeglichen werden und nicht dadurch, dass die Stadt Regelungen schaffe.

Herr **Geuther**, CDU, stellte folgenden **Änderungsantrag: Das Wegfallen der in Anlage 4 dargestellten 54 Parkplätze soll nicht Bestandteil der Beschlussfassung sein.**

Herr **Dr. Busmann** äußerte, er habe das Gefühl, man mache hier halb-gare Politik in Halle, was die Parkraumpolitik angehe. Am 02.03.1997 habe man im Stadtrat mit einer breiten Mehrheit die Grundsätze der Parkraumbewirtschaftung verabschiedet. Damit habe man beschlossen, dass im Umfeld von Garagen, überhaupt das Kurzzeitparken und das Parken an zentralen Standorten konzentriert werden soll, vorzugsweise in Garagen, und dass man im Umfeld dieser Garagen bewirtschaften wolle. Das Problem all dieser Garagen sei, dass im Umfeld viel Platz sei. Da sei es kein Wunder, dass die Garagen nicht voll besetzt seien. Quartiersgaragen seien Wohnumfeldverbesserungen. Man sollte dies nicht als Privatproblem eines Investors sehen, es sei auch das Geld der Stadt, das „verkalkuliert“ worden sei. Die beiden Parkscheinautomaten müssten an anderer Stelle eingesetzt werden, da in der Albert-Einstein-Straße drei Automaten benötigt würden, die alle die gleiche Technik aufweisen müssten. Zum Wegfall der 54 Parkplätze: Es habe keinen Sinn diese Parkplätze zu lassen. Man habe keine Bewirtschaftung. Da sowieso der Radweg - Route A - beschlossen worden sei, sollte dies jetzt mitgebaut werden.

Herr **Dr. Müller-Gerberding**, SPD, erklärte, man kenne ihn lange genug, um zu glauben, dass er nicht leichtfertig für den Wegfall von Parkplätzen irgendwo plädieren werde. In dieser

speziellen Situation im Zentrum von Halle-Neustadt halte er den vorliegenden Beschlussvorschlag aber durchaus für angemessen. Man habe auf der einen Seite das bisher unzu-reichend ausgenutzte Parkhaus, das auf jeden Fall einen zusätzlichen Benutzereffekt bekomme, wenn im Umfeld bewirtschaftet werde. Man habe zum anderen zukünftig im neuen Zentrum von Halle-Neustadt ein großes Angebot weiterer Parkplätze, so dass ein grundsätzlicher Mangel in diesem Bereich nicht abzusehen sei. Er halte den Wegfall der Stellplätze zugunsten des Radweges für die richtige Maßnahme.

Wenn Herr Dr. Busmann die fehlende Bewirtschaftung im Umfeld von Parkhäusern für den wesentlichen Grund halte, warum die Parkhäuser in dieser Stadt nicht angenommen werden, dann sei das nur ein Teil des Problems. Für seine Begriffe spiele eine mindest so wichtige Rolle die Tatsache, dass die Parkhäuser in einer Art und Weise betrieben werden, die weit unter dem Niveau liege, das man in anderen Städten vorfinde. Das gehe bei der Beschilderung los, weiter mit der Organisation der Frage der Kassierung, den Zufahrtswegen innerhalb der Parkhäuser. Hier müsse etwas geschehen, müsse seitens der Stadt Einfluss auf die Betreiber genommen werden.

Herr **Doege** verwahrte sich gegen die Darstellung von Herrn Dr. Busmann, seine Fraktion würde einer Parkraumbewirtschaftung in der Stadt generell nicht das Wort reden. Man könne jedoch nicht die Bedingungen der Innenstadt auf diesen einzelnen Punkt in Neustadt anwenden.

Herr **Heft** stellte den **Antrag**, Punkt 3 des Beschlusstextes wie folgt zu formulieren:

**Der Stadtrat ist zu informieren, wo die beiden Parkscheinautomaten vom Hallmarkt künftig eingesetzt werden.**

Herr **Geuther** bekräftigte seinen Antrag.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

**Abstimmung zu Änderungsantrag**

**Stadtrat Heft:**  
**mehrheitlich z u g e s t i m m t**

**Abstimmung zum Antrag**

**Stadtrat Geuther:**  
**mehrheitlich a b g e l e h n t**

Abstimmung zur Vorlage einschl. Änderung: bei 15 Ja-Stimmen

15 Nein-Stimmen

10 Enthaltungen

a b g e l e h n t

Der Stadtrat lehnte die Vorlage ab.

**Zu TOP 13 - Beschlussvorlage - Neufassung der  
Parkgebührenordnung der**

**Stadt Halle (Saale)**

Vorlage Nr. 99/I-53/1450

---

Es gab keine Wortmeldungen zu dieser Vorlage.

Abstimmung zur Vorlage: mehrheitlich z u g e s t i m m t

**Beschluss Nr. 99/I-53/1450 - Neufassung der Parkgebührenordnung der  
Stadt Halle (Saale)**

---

1. Die Neufassung der Parkgebührenordnung der  
Stadt Halle (Saale) wird  
bestätigt.

2. Die Parkgebührensatzung der Stadt Halle  
(Saale) vom 10.12.1993 wird  
aufgehoben.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, die  
Erfahrungen aus der Umsetzung der

(nach 1-2 Jahren) zu neuen Gebührensätze zu gegebenem Zeitpunkt reflektieren.

---

Zu TOP 14 - Beschlussvorlage - Teilprojekt  
„Erweiterungsbau des Technologie- und Gründerzentrums  
Halle GmbH“ als zentrale Einheit im Wirtschafts-,  
Wissenschafts- und Innovationspark Heide-Süd  
Vorlage Nr. 99/I-53/1475

---

Es gab keine Wortmeldungen zu dieser Vorlage.

Abstimmung zur Vorlage:           mehrheitlich z u g e s t i m m t

Beschluss Nr. 99/I-53/1475 - Teilprojekt „Erweiterungsbau des  
Technologie- und Gründerzentrums Halle  
GmbH“ als zentrale Einheit im Wirtschafts-,  
Wissenschafts- und  
Innovationspark Heide-Süd

---

In Ergänzung und Konkretisierung des Stadtratsbeschlusses  
Nr. 97/I-31/598 vom 28.05.1997  
beschließt der Stadtrat:

1. Der vom Stadtrat in seiner Sitzung am  
28.05.1997 beschlossene Betrag von  
5,5 Mio DM wird der Technologie- und  
Gründerzentrum Halle GmbH seitens

der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) als einseitige Kapitalerhöhung in Form einer Einzahlung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 Handelsgesetzbuch gewährt.

2. Diese Zuzahlung in das Eigenkapital der Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH erfolgt unter der Bedingung, dass der gewährte Betrag in Höhe von 5,5 Mio DM im Falle der Aufgabe des Geschäftszweckes oder der Auflösung der Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH an die Stadt Halle (Saale) zurückzuzahlen ist.

---

## Zu TOP 15 - Beschlussvorlage - Vergabe von zehn Straßennamen

Vorlage Nr. 99/I-53/1476

---

Frau **Haupt**, SPD, stellte den **Änderungsantrag, die Umbenennung eines Abschnittes des Bergschenkenweges in Mispelweg auszusetzen.**

Durch die Abkopplung des vorgeschlagenen Straßenabschnittes werde die verästelte Straßenführung und die unsachgemäße Hausnummernführung in keiner Weise vereinfacht. Es bestehe Klärungsbedarf und Abstimmung mit den Anwohnern.

Herr **Dölle**, CDU, sprach sich gegen diesen Änderungsantrag aus. Er halte die Unterteilung dieser Straße für sinnvoll.

Herr **Heinrich**, Beigeordneter für Bauen, entgegnete, im Bergschenkenweg komme es zu Irreführungen und es gebe Nummernsalat, so dass dort unbedingt gehandelt werden müsse.

Frau **Haupt** bekräftigte ihren Änderungsantrag.

Herr **Faßhauer**, CDU, wies darauf hin, dass der Bildungs- und Kulturausschuss dieses Problem ausführlich behandelt habe. Es sei alles geklärt worden, und heute sollte darüber abgestimmt werden.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

**Abstimmung zum Änderungsantrag**

Stadträtin Haupt:  
mehrheitlich a b g e l e h n t

Abstimmung zur Vorlage:  
mehrheitlich z u g e s t i m m t

Beschluss Nr. 99/I-53/1476 - Vergabe von zehn Straßennamen

---

Die Vergabe von zehn Straßennamen wird befürwortet und den  
Namensvor- schlägen wird zugestimmt.

---

Zu TOP 16 - Beschlussvorlage - Vergabe von 27  
Straßennamen

Vorlage Nr. 99/I-53/1477

---

Es gab keine Wortmeldungen zu dieser Vorlage.

Abstimmung zur Vorlage:           mehrheitlich z u g e s t i m m t

Beschluss Nr. 99/I-53/1477 - Vergabe von 27 Straßennamen

---

Die Vergabe von 27 Straßennamen wird befürwortet  
und den Namensvor-  
schlägen wird zugestimmt.

---

Zu TOP 16 - Beschlussvorlage - Gestaltung der  
Leipziger Straße (oberer  
Teil) einschließlich der Plätze  
„Grüner Winkel“ und  
„Charlottenplatz“  
Vorlage Nr. 99/I-53/1442

---

Der Vorsitzende des Stadtrates machte auf den Sachantrag der SPD-Fraktion aufmerksam:

**Im Gestaltungsentwurf für die obere Leipziger Straße ist der Vorschlag bezüglich der Materialverwendung wie folgt zu ändern: Die Pflasterung der oberen Leipziger Straße wird in Betonstein ausgeführt.**

Frau **Dorn**, SPD, begründete den Antrag ihrer Fraktion.

Herr **Doege**, CDU, meinte, er habe aus den Fachausschüssen noch keine Materialfestlegung festgestellt.

Seine Bedenken seien die folgenden: man habe sich seinerzeit bei der unteren Leipziger Straße nach langer Diskussion für ein Material entschieden, das sollte nun in der oberen Leipziger Straße fortgesetzt werden.

Herr **Dr. Busmann**, Beigeordneter für Planen und Umwelt, wies darauf hin, mit Punkt 1 des Beschlusses solle der Gestaltungsentwurf bestätigt werden, der auch etwas zur Materialfrage und zu Naturstein aussage. Die Position der Verwaltung sei klar, zum Gestaltungsentwurf gehöre auch der Naturstein. Es wäre ein Fehler, diese zusammenhängende historische Straße, die wichtigste Fußgängerzone Halles, in zwei verschiedenen Gestaltungselementen

durchzuführen.

Herr **Dr. Müller-Gerberding**, SPD, erklärte, er könne der Argumentation nicht folgen, weil im unteren Teil der Straße mehrheitlich so entschieden worden sei, sei im oberen Abschnitt diese Entscheidung vorweggenommen. Das gelte für manche Straßen. Aber es gelte nicht, wenn es einen wesentlichen Unterschied gebe: Am Leipziger Turm höre die Altstadt von Halle auf. Der obere Abschnitt sei deutlich durch eine Zäsur vom unteren Abschnitt getrennt.

Herr **Sänger**, CDU, äußerte, er könne der Argumentation von Herrn Dr. Müller-Gerberding deshalb nicht folgen, weil dieser in der Stadtratstagung, als der Leipziger Turm behandelt worden sei, diese Zäsur bereits vorgenommen habe, nämlich, dass Naturstein fortzusetzen zu sei von der unteren Leipziger Straße. Nun frage er, wo solle denn der Trennpunkt gesetzt werden.

Herr **Dr. Meerheim**, PDS, schlug als Kompromiss vor, die Sache offen zu halten, d.h. man sollte sich jetzt noch nicht im Material festlegen.

Herr **Dr. Busmann** machte den Vorschlag, folgende Punkte zur Abstimmung zu bringen, als 1. Punkt die Bestätigung des Gestaltungsentwurfes und als zweiten Punkt den Einsatz von Naturstein als Material.

Frau **Wolf**, F.D.P., äußerte ihr Unverständnis über die Diskussion. Jahrelang diskutiere man die Frage, warum man in der oberen Leipziger Straße nicht das Niveau bekomme, wie man es in der unteren habe. Und nun komme dieser Antrag, der wiederum die eine Qualität trenne von der anderen. Man sollte ein Zeichen setzen und eine durchgehende Gestaltung mit den Steinen vornehmen, die für den unteren Teil der Straße ausgesucht worden seien.

Herr **Dr. Busmann** zog seinen Vorschlag zurück. Er bat um Zustimmung zur Vorlage in der vorliegenden Form.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

**Abstimmung zum Sachantrag der SPD-Fraktion:           mehrheitlich a b g  
e l e h n t**

**Abstimmung zur Vorlage:  
mehrheitlich z u g e s t i m m t**

Beschluss Nr. 99/I-53/1442 - Gestaltung der Leipziger Straße  
(oberer Teil) einschließlich der Plätze „Grüner  
Winkel“ und „Charlottenplatz“

---

Der Gestaltungsentwurf wird als Grundlage für die  
weitere Planung und  
Durchführung bestätigt.

---

Zu TOP 18 - Beschlussvorlage - Gestaltung des Bereichs  
Kleinschmieden und des nördlichen Stadteinganges  
in Verbindung mit der Lage der Straßenbahnhaltestellen  
Vorlage Nr. 99/I-53/1451

---

*(An Diskussion und Abstimmung nahm Herr Stadtrat Dr. Müller-  
Gerberding gemäß § 31  
GO LSA nicht teil.*

Frau **Dorn**, SPD, erläuterte den **Sachantrag** ihrer Fraktion mit  
folgendem Inhalt:  
**In der Gestaltungskonzeption des Bereichs Kleinschmieden und des  
nördlichen Stadtein-  
gangs ist der Vorschlag bezüglich der Materialverwendung wie folgt  
zu ändern:**  
**Die Planung ist so zu gestalten, dass zu der Frage, ob für die  
Pflasterung Naturstein oder**

Betonstein verwendet wird, keine endgültige Entscheidung gefällt ist.

Herr **Sänger**, CDU, stellte den Antrag, den Beschlusstext neu zu formulieren. Es sollten folgende zwei Punkte abgestimmt werden:

1. Die Gestaltungskonzeption im Bereich Kleinschmieden und Große Ulrichstraße wird als  
Grundlage für die weitere Planung und Durchführung bestätigt.
2. Die Gestaltung des nördlichen Stadteingangs zur Großen Ulrichstraße, das sogenannte  
Ulrichstor, wird in einer Gesamtkonzeption des Altstadtrings dargestellt und dann erst  
entschieden.

Herr **Doege**, CDU, stellte den **Antrag**, über diese beiden Punkte getrennt abzustimmen.

Herr **Dr. Busmann**, Beigeordneter für Planung und Umwelt, bat, die Lage der Haltestellen in der Beschlussformulierung wie bisher zu belassen.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

**Abstimmung zu Punkt 1:**  
**mehrheitlich z u g e s t i m m t**  
(Antrag CDU-Fraktion)

**Abstimmung zu Punkt 2:**  
**mehrheitlich z u g e s t i m m t**  
(Antrag CDU-Fraktion)

**Abstimmung zu Sachantrag SPD-Fraktion:** bei 20 Ja-  
Stimmen

15 Nein-Stimmen

**mehrheitlich z u g e s t i m m t**

**Abstimmung zur Vorlage einschl. Ergänzungen:** **mehrheitlich z u**  
**g e s t i m m t**

**Beschluss Nr. 99/I-53/1451 - Gestaltung des Bereichs Kleinschmieden  
und des nördlichen Stadteinganges in  
Verbindung mit der Lage der Straßenbahn-**

1. Die Gestaltungskonzeption im Bereich Kleinschmieden und Große Ulrichstraße einschließlich der Lage der Haltestellen wird als Grundlage für die weitere Planung und Durchführung bestätigt.

2. Die Gestaltung des nördlichen Stadteingangs zur Großen Ulrichstraße, das sogenannte Ulrichstor einschließlich der Lage der Haltestellen wird in der Gesamtkonzeption des Altstadtrings dargestellt und dann erst entschieden.

3. In der Gestaltungskonzeption des Bereiches Kleinschmieden und des nördlichen Stadteingangs ist der Vorschlag bezüglich der Materialverwendung wie folgt zu ändern:  
„Die Planung ist so zu gestalten, dass zu der Frage, ob für die Pflasterung Naturstein oder Betonstein verwendet wird, keine endgültige Entscheidung gefällt ist.“

---

Zu TOP 19 - Beschlussvorlage - Satzung zur Änderung der „Anlage 1 der

Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Halle (Saale) vom

18.11.1998``

Vorlage Nr. 99/I-53/1456

---



Es gab keine Wortmeldungen zur Vorlage.

Abstimmung zur Vorlage:           m e h r h e i t l i c h   z u g e s t i m m t

Beschluss Nr. 99/I-53/1390 - Änderung der bestehenden Satzung zur  
Schülerbeförderung in  
der Stadt Halle  
(Saale)

---

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt  
mit Wirkung vom 01.08.1999  
die Änderung der bestehenden Satzung zur  
Schülerbeförderung der Stadt  
Halle (Saale).

---

Zu TOP 21 - Beschlussvorlage - Schließung der Saunen  
im Nordbad und

**Sommerbad Ammendorf**  
Vorlage Nr. 99/I-53/1406

---

Herr **Prof. Kiel**, PDS, stellte den **Antrag**, über die Schließung der  
beiden Saunen getrennt

abzustimmen. Er fragte Herrn Gärtner, ob ihm Willensbekundungen von Nutzern der Sauna in Trotha in Form von Unterschriften vorlägen. Der Schließung der Sauna im Nordbad werde er nicht zustimmen können.

Herr **Gärtner**, Beigeordneter für Bildung, Kultur und Sport, antwortete, in seinem Dezernat lägen keine Unterschriftenlisten zu irgendwelchen Protesten vor.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

**Abstimmung zu Antrag Stadtrat Prof. Kiel  
auf getrennte Abstimmung:  
mehrheitlich a b g e l e h n t**

**Abstimmung zur Vorlage:  
mehrheitlich z u g e s t i m m t**

**Beschluss Nr. 99/I-53/1406 - Schließung der Saunen im Nordbad und Sommerbad**

**Ammendorf**

---

Der Stadtrat beschließt die Schließung der Saunen im Nordbad und Sommerbad Ammendorf mit Wirkung vom 30.08.1999.

---

---

**Zu TOP 22 - Beschlussvorlage - Übernahme des Soziokulturellen Zentrums  
Heide-Nord Schafschwingelweg 13 -  
durch die Vereinigung  
Kommunale Kultur Halle e.V.  
Vorlage Nr. 99/I-53/1454**

---

Der Vorsitzende des Stadtrates wies auf ein neues Deckblatt zur Vorlage hin.

Wortmeldungen zur Vorlage gab es nicht.

Abstimmung zur Vorlage:           m e h r h e i t l i c h   z u g e s t i m m t

Beschluss Nr. 99/I-53/1454 - Übernahme des Soziokulturellen  
Zentrums Heide-Nord -

Schafschwingelweg 13

- durch die Vereinigung Kommunale

Kultur Halle e.V.

---

1. Der Stadtrat beschließt die Übernahme des Soziokulturellen Zentrums Heide-Nord durch die Vereinigung Kommunale Kultur Halle e.V. zum 01.07.1999.

2. Die Vereinigung Kommunale Kultur e.V. erhält die Einrichtung zweckgebunden zur Nutzung für einen Zeitraum von zehn Jahren plus Optionsrecht von fünf Jahren und verpflichtet sich, kulturelle Angebote, eine vielfältig Stadtteilkultur und Wirkungsmöglichkeiten für andere Vereine und freie Träger bereit zu halten.

3. Die Stadt gewährt dem Verein ab 01.07.1999 einen jährlichen Zuschuss in Höhe von max. 422.000,- DM für entsprechende Personal-, Sach- und Mietkosten zur Betreibung der Einrichtung. Der Zuschuss vom 01.07.1999 bis 31.12.1999 beträgt max. 211.000,- DM. Entsprechende Vereinbarungen zur Nutzung und zur Förderung werden durch das Amt 23 und das Amt 41 mit dem Verein abgeschlossen, wobei Miete und Betriebskosten als unbare Leistung der Stadt ausgewiesen werden.

4. Der im Haushaltsplanentwurf 1999 ausgewiesene Mittelansatz für o.g. Einrichtung in Höhe von 205.100,- DM ist um 216.900,- DM auf insgesamt 422.000,- DM zu erhöhen. Dieser Betrag beinhaltet die Mietzahlung von 197.000,- DM und den derzeit geschätzten Betriebskosten- und Instandhaltungsaufwand.

---

Zu TOP 23 - Beschlussvorlage - Mittelfristige  
Schulentwicklungsplanung  
der Stadt Halle (Saale) für die  
Schuljahre 1999/2000 bis  
2002/2003 Änderung Punkt 1.6. in  
Beschluss 98/I-48/1282  
vom 16.12.1998  
Vorlage Nr. 99/I-53/1491

---

Herr **Prof. Kiel**, PDS, bat um Zustimmung zur Vorlage. Diese Lösung sei gemeinsam von Eltern der Talamtschule und Verwaltung gefunden worden.

Herr **Bönisch**, CDU, verwies auf diese mehrheitliche Entscheidung, die jedoch nicht allen Elternwünschen gerecht werde.

Herr **Gärtner**, Beigeordneter für Bildung, Kultur und Sport, verdeutlichte, dass aus Sicht der Verwaltung die Neumarktschule die bessere Entscheidung gewesen wäre.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

Abstimmung zur Vorlage:           m e h r h e i t l i c h   z u g e s t i m m t

Beschluss Nr. 99/I-53/1491 - Mittelfristige  
Schulentwicklungsplanung der Stadt Halle (Saale)  
1999/2000 bis 2002/2003 - Änderung  
Beschluss 98/I-48/1282 vom 16.12.1998  
für die Schuljahre  
Punkt 1.6. in

---

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt  
die Annahme der Änderung in  
folgender Fassung:  
Änderung Stadtratsbeschluss 98/I-48/1282, Punkt  
1.6. vom 16.12.1998

Auflösung der Grundschule Talamt sowie des  
Schulbezirkes zum 01.08.1999  
Übernahme des Schülerbestandes (Klassenstufe 2-4)  
an die Grundschule Glaucha,  
Taubenstraße  
Prüfung und Unterstützung durch  
Schulträger/Staatliches Schulamt/Kultusmini-  
sterium zur Weiterführung des Schulkonzeptes  
„Team-Teaching“ an einer beste-  
henden Grundschule im Bereich des Stadtzentrums -  
Grundschule Glaucha,  
Taubenstraße  
Übernahme des freiwerdenden Unterrichtsgebäudes  
durch die Berufsbildende  
Schule VII „Handel und Gastronomie“:

---

**Zu TOP 24 - Beschlussvorlage - Beschluss über die  
Jahresrechnung 1997**

**und Entlastung des  
Oberbürgermeisters**

Vorlage Nr. 99/I-53/1482

---

Herr **Dr. Müller-Gerberding**, SPD, erinnerte an den gemeinsamen Antrag von drei Fraktionen, der besage, dass über den Umgang mit den Prüfberichten des Landesrechnungshofes in der Maitagung des Stadtrates zu berichten sei. Der Rechnungsprüfungsausschuss habe sich am 11. Mai mit diesen Berichten beschäftigt. Ein Bericht über diese Ergebnisse sei heute allen Stadträten zugegangen. Der künftige Stadtrat werde sich weiter mit dieser Angelegenheit befassen müssen.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

**Abstimmung zur Vorlage:           mehrheitlich z u g e s t i m m t**

**Beschluss Nr. 99/I-53/1482 - Beschluss über die Jahresrechnung 1997  
und Entlastung des  
Oberbürgermeisters**

---

**Der Stadtrat beschließt:**

1. Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 1997 wird gemäß § 108 Abs. 3 GO LSA beschlossen.

2. Dem Oberbürgermeister wird für das Haushaltsjahr 1997 gemäß § 108 Abs. 3 GO LSA Entlastung erteilt.

3. Zusätzlich wird - unabhängig von den Beschlüssen zu 1. und 2. - darauf hingewiesen, dass diese Beschlüsse die noch ausstehende Behandlung der Stellungnahmen der Stadt Halle zu den Prüfberichten des Landesrechnungshofes vom 08.11.1994, vom 18.12.1996 und vom 13.10.1997 durch den Stadtrat nicht ersetzen.

---

---

Der Stadtrat legte eine P a u s e ein.

Die **Leitung der Tagung** übernahm der 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Stadtrates, Herr **Heft**.

**Zu TOP 25 - Wiedervorlage von Anträgen**

---

---

**Zu Antrag der Stadträtin Ute Haupt, und des Stadtrates  
Uwe Heft, PDS -  
zur Errichtung eines Spielplatzes im  
Bereich Ammendorf**  
Vorlage Nr. 99/I-50/A-533

---

Herr **Heft**, PDS, verwies auf die Empfehlung des Hauptausschusses.  
Die Einreicher des  
Antrages seien mit dem modifizierten Text einverstanden.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

**Abstimmung zum Antrag:**                    **mehrheitlich z u g e s t i m m t**  
(*Empfehlung des Haupt-  
ausschusses*)

**Beschluss Nr. 99/I-53/A-533 - Antrag der Stadträtin Ute Haupt und  
des Stadtrates Uwe Heft,**  
**Errichtung eines Spielplatzes im Bereich**  
**PDS - zur  
Ammendorf**

---

**Der Stadtrat befürwortet die Planung zur  
Errichtung eines Spielplatzes  
im Raum Ammendorf.  
Die Verwaltung wird beauftragt, ein  
Spielplatzkonzept für die gesamte Stadt  
bis September 1999 vorzulegen.**

---

---

**Zu Antrag der SPD-Fraktion - LKW-Parkplätze in Halle-Neustadt**

Vorlage Nr. 99/I-50/A-538

---

Frau **Dorn**, SPD, ging auf die Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag ein. Darin sei formuliert, dass LKW außerhalb allgemeiner Wohngebiete parken können. Hier sei es aber so, dass in dem genannten Gebiet Wohnungen errichtet worden seien, es sei also ein all-gemeines Wohngebiet geworden.

Frau **Haupt** informierte über die Empfehlung des Innenausschusses (siehe 4. Anstrich Beschlusstext).

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

**Abstimmung zum Antrag:                    mehrheitlich z u g e s t i m m t**

**Beschluss Nr. 99/I-53/A-538 - Antrag der SPD-Fraktion - LKW-Parkplätze in Halle-Neustadt**

---

**Die Stadtverwaltung möge veranlassen, dass**

- auf der Zufahrtsstraße von der B 80 zur Straße „An der Feuerwache“ ein Parkverbot für LKW erlassen wird,
- auf den vorhandenen LKW-Parkplatz am Zollrain an den Zufahrtsstraßen zu Halle-Neustadt durch geeignete Beschilderung hingewiesen wird,

- weitere alternative Standorte für LKW-Parkplätze  
im Randbereich von Halle-  
Neustadt geprüft werden.

- im übrigen Stadtgebiet durch geeignete Maßnahmen  
das nicht zugelassene  
Parken von LKW über 7,5 t zurückgedrängt wird.

---

---

**Zu TOP 26 - Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

---

**Zu Antrag der CDU-Fraktion betreffend die Nutzung der  
Konzerthalle**

**Ulrichskirche**

Vorlage Nr. 99/I-53/A-568

---

Herr **Doege**, CDU, dankte für die Stellungnahme der Verwaltung und bat um Zustimmung zum Antrag.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

**Abstimmung zum Antrag:           mehrheitlich z u g e s t i m m t**

**Beschluss Nr. 99/I-53/A-568 - Antrag der CDU-Fraktion betreffend  
die Nutzung der**

**Konzerthalle**

**Ulrichskirche**

---

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen,  
inwieweit die Konzerthalle  
Ulrichskirche durch Nutzungserweiterungen -  
beispielsweise als innerstädtischer  
Bürgersaal - umfassender ausgelastet werden kann.

---





**Zu Antrag des Stadtrates Wolfgang Kupke, CDU,  
betreffend die Anlauf-  
stelle zur Erstberatung von  
Sozialhilfeempfängern**

Vorlage Nr. 99/I-53/A-571

---

Herr **Doege**, CDU, erklärte, Herr Kupke habe ihn ermächtigt zu sagen, dass dieser mit der Stellungnahme der Verwaltung einverstanden sei und sich der Antrag damit erledigt habe.

**Der Antrag wurde als erledigt erklärt.**

**Zu Antrag der F.D.P.-Fraktion - Wahlkampfruhe vor der  
Kommunalwahl**

Vorlage Nr. 99/I-53/A-572

---

---

Frau **Wolf**, F.D.P., begründete den Antrag.

Herr **Koehn**, SPD, sprach gegen diesen Antrag.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

**Abstimmung zum Antrag:           mehrheitlich a b g e l e h n t**

**Der Antrag wurde a b g e l e h n t.**

**Zu Antrag der Stadträtin Dr. Gerda Frühauf, Fraktion  
Volkssolidarität**

**1990 e.V./DIE GRAUEN-Graue Panther,  
zum Verbrennen**

**bestimmter Gartenabfälle**

Vorlage Nr. 99/I-53/A-573

---

---

Frau **Dr. Frühauf**, Fraktion Volkssolidarität 1990 e.V./DIE GRAUEN-Graue Panther, begründete den Antrag. Sie verwies auf Aktivitäten in anderen Städten

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

Abstimmung zum Antrag: bei 17 Ja-Stimmen  
16 Nein-Stimmen  
2 Enthaltungen  
mehrheitlich zugestimmt

Beschluss Nr. 99/I-53/A-573 - Antrag der Stadträtin Dr. Gerda Frühauf, Fraktion Volkssolidarität 1990 e.V./DIE GRAUEN-Graue Panther, zum Verbrennen bestimmter Gartenabfälle

---

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, das Verbrennen bestimmter Gartenabfälle auf der Grundlage der Verordnung vom 27. Mai 1998 an mindestens zwei Terminen bzw. während eines angemessenen Zeitraumes, z.B. jeweils vormittags an zwei Sonnabenden und den dazwischenliegenden Wochentagen zu genehmigen.

---

Frau Bürgermeisterin **Szabados** erklärte, die Verwaltung müsse nun prüfen, ob andere Satzungen von diesem Beschluss berührt seien. Gegebenenfalls müsse Widerspruch gegen diesen Beschluss eingelegt werden.

Zu Antrag der SPD-Fraktion zur Prüfung der Gründung einer Wagniskapitalgesellschaft durch die SSPK  
Vorlage Nr. 99/I-53/A-574

---

Herr **Lorenz**, SPD, plädierte für diesen Antrag. Es sei wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung der Region die Sparkasse aufzufordern, in dieser Frage tätig zu werden.

Frau **Schmiedel**, CDU, sprach mit Nachdruck gegen diesen Antrag. Die Sparkasse tue schon alles, um der mittelständischen Wirtschaft in diesem Raum zu helfen, um Finanzierungen zu begleiten.

Herr **Sänger**, CDU, meinte, einer Sparkasse könne man ein solches Geschäft nicht übertragen. Unter Wagniskapitalgesellschaft verstehe man im landläufigen Sinne, hervorragende Fachleute in diesem Kreditinstitut zu haben, die in der Lage seien, in allen Bereichen über ein Konzept eine Entscheidung zu treffen, dass trotz dieses Risikos eine Chance bestehe, das Anliegen zum Positiven zu führen. Die Ausfallquoten derartiger Einrichtungen seien relativ groß, das könne sich eine Sparkasse nicht leisten.

Frau Bürgermeisterin **Szabados** machte aufmerksam, dass es sich um einen Prüfauftrag handle. Aus der Stellungnahme des Oberbürgermeisters gehe hervor, dass die Thematik in einer der nächsten Verwaltungsratssitzungen der Sparkasse erörtert werden soll.

Herr **Lorenz** ging auf das neu eröffnete Biozentrum mit Firmen, denen man beim Start behilflich sein wolle, ein. Wenn diese z.B. aus der Entwicklungsphase herauskämen und mit ihren Produkten auf den Markt gehen wollten, trete genau der Fall ein, um den es bei diesem Antrag gehe. Seien diese Firmen in der Lage, diesen Schritt zu gehen oder müssten sie die Erfindungen letzten Endes an ein größeres Unternehmen verhökern zu billigem Preis, weil sie selbst nicht in der Lage seien, es zu verwerten? Um diese Frage gehe es.

Herr **Doege**, CDU, ging auf die Äußerungen von Herrn Lorenz ein. Man könne davon ausgehen, dass die Sparkasse Firmen, die sich unter dem Dach des TGZ gegründet haben, sehr wohl im Kreditbereich und fachlich gut begleite.

Herr **Dr. Meerheim** erklärte, seine Fraktion teile die Bedenken, die bisher ausgesprochen worden seien, was das Risiko der Gründung einer solchen Gesellschaft durch die Sparkasse betreffe. Das Anliegen, was dahinter stecke, unterstütze seine Fraktion auf jeden Fall: die langfristige und begleitende Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Stadt Halle und in der Region, das verstärkte Engagement - in Abhängigkeit natürlich von der wirtschaftlichen Entwicklung der Sparkasse selbst. Er spreche sich dafür aus, die Angelegenheit im Verwaltungsrat der Sparkasse zu besprechen, allerdings nicht mit dem Prüfauftrag Wagniskapitalgesellschaft, sondern prüfen zu lassen, wie die Sparkasse ihr Engagement zur Unterstützung junger Unternehmer innovativer Unternehmen in dieser Region verstärken könne.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

Abstimmung zum Antrag: bei 19 Ja-Stimmen 7 Nein-  
Stimmen  
Enthaltungen mehrheitlich zugestimmt sowie

Beschluss Nr. 99/I-53/A-574 - Antrag der SPD-Fraktion zur Prüfung  
der Gründung einer

Wagniskapitalgesellschaft durch die SSPK

---

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in seiner  
Eigenart als Vorsitzender des  
Verwaltungsrates der Stadt- und Saalkreissparkasse  
Halle (SSPK) mit dem Vor-  
stand der SSPK die Möglichkeit einer  
Wagniskapitalgesellschaft zu prüfen.

---

Zu Antrag der SPD-Fraktion zur Mitgliedschaft in der  
„Landesvereinigung  
für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.  
(LVG)“

Vorlage Nr. 99/I-53/A-575

---

Es gab keine Wortmeldungen zu diesem Antrag.

Abstimmung zum Antrag: bei 15 Ja-Stimmen 9 Nein-  
Stimmen  
Enthaltungen mehrheitlich z u g e s t i m m t sowie

Beschluss Nr. 99/I-53/A-575 - Antrag der SPD-Fraktion zur  
Mitgliedschaft in der „Landes-  
Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (LVG)“ vereinigung für

---

Die Stadt Halle wird Mitglied in der  
„Landesvereinigung für Gesundheit  
Sachsen-Anhalt e.V. (LVG)“ .

---

**Zu Antrag der Fraktion der PDS zur Erstellung einer Betriebskostenfibel**

Vorlage Nr. 99/I-53/A-576

---

Herr **Dr. Meerheim**, PDS, erklärte, der Antrag habe sich durch die Stellungnahme der Verwaltung erledigt.

Der Antrag wurde als erledigt erklärt.

**Zu Antrag der Fraktion der PDS zu Betriebskosten**

Vorlage Nr. 99/I-53/A-577

---

Frau **Dorn**, SPD, beantragte namens ihrer Fraktion die Verweisung des Antrages in den Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Beschäftigung und Liegenschaften.

**Der Antrag wurde in den Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Beschäftigung und Liegenschaften v e r w i e s e n.**

**Zu Antrag des Stadtrates Dr. Uwe-Volkmar Köck, PDS,  
zur Verlagerung**

**der Führerscheinstelle**

Vorlage Nr. 99/I-53/A-578

---

Frau **Wolf**, F.D.P., sprach namens der Fraktion gegen diesen Antrag. Gespräche mit den entsprechenden Mitarbeitern hätten ergeben, dass sie es als vorteilhaft ansehen würden, in dem neuen Projekt in Halle-Neustadt gemeinsam mit der Kfz-Zulassungsstelle unterzukommen.



Abstimmung zum Antrag:                   m e h r h e i t l i c h   z u g e s t i m m t

Beschluss Nr. 99/I-53/A-579 - Antrag der Fraktion der PDS zu  
Städtepartnerschaften

---

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein Konzept zur Koordinierung und Unterstützung der vom Stadtrat beschlossenen Städtepartnerschaften bis zum September 1999 vorzulegen und künftig zweimal jährlich über die Entwicklung der Partnerschaften und die Verwendung geplanter Mittel zu berichten.

---

**Zu Antrag des Gleichstellungsausschusses**

Vorlage Nr. 99/I-53/A-580

---

Frau **Tannenberg**, PDS, erklärte, die Verwaltung habe den Antrag bereits abgearbeitet, die nötigen Informationen lägen vor.

Der Antrag wurde als erledigt erklärt.

**Zu Antrag der SPD-Fraktion - Ausgleichsmaßnahmen bei Wegfall von**

**Parkplätzen**

Vorlage Nr. 99/I-53/A-581

---

Herr **Doege**, CDU, erklärte, er unterstütze diesen Antrag, sei jedoch verwundert, dass er gerade jetzt gestellt werde. Mit den Stimmen der SPD-Fraktion sei in der letzten Stadtrats- tagung beschlossen worden, dass in der Ludwig-Wucherer-Straße Parkplätze wegfallen.

Frau **Dorn**, SPD, stellte richtig, die Zustimmung sei nur dadurch zustande gekommen, dass auch Ausgleich für wegfallende Parkplätze gefordert worden sei.

Frau **Haupt**, SPD, unterstrich, dass es darum gehe, vorhandene Parkplätze auszugleichen.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

Abstimmung zum Antrag:           m e h r h e i t l i c h   z u g e s t i m m t

Beschluss Nr. 99/I-53/A-581 - Antrag der SPD-Fraktion -  
Ausgleichsmaßnahmen bei Wegfall  
von Parkplätzen

---

Der Stadtrat beschließt:

Bei städtischen Baumaßnahmen, bei denen Parkflächen  
wegfallen, wird die  
Stadtverwaltung verpflichtet, eine gleiche Anzahl  
von Ersatzparkplätzen in  
der Beschlussvorlage auszuweisen.

---

**Zu TOP 28 - Anfragen von Stadträten**

---

*(Die Anfragen der Stadträte sowie die Antworten der Verwaltung  
werden auf den  
Seiten 109 bis 119 der Niederschrift wiedergegeben. Die Diskussion  
dazu im Stadtrat erscheint ab Seite 120.)*

Zu Anfrage Nr. 01 - der Stadträtin Heidrun Tannenberg,  
PDS - Stand

Bildung

Ausländerbeirat

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

Zu Anfrage Nr. 02 - der Stadträtin Margrit Lenk und  
des Stadtrates

Kiel, PDS zur Umsetzung des  
18/A-110 zum Antrag Denkmal  
Trompeters``

---

Prof. Dr. Siegfried  
Beschlusses Nr. 96/I-  
des „Kleinen

Frau **Lenk**, PDS, erklärte, man sei mit der Antwort der Verwaltung einverstanden, bitte aber, das Problem nicht aus dem Auge zu verlieren. Bis jetzt sei nichts passiert.

**Zu Anfrage Nr. 03 - des Stadtrates Prof. Dr. Siegfried Kiel, PDS zur  
Lehr- bzw. Ausbildungsstellen  
Bereitstellung von  
im Jahre 1999**

---

---

Herr **Prof. Kiel**, PDS, dankte für die Antwort der Verwaltung. Man müsse feststellen, dass bei der Bereitstellung von Lehr- und Ausbildungsstellen in den nächsten Wochen und Monaten noch viel zu tun sei. Die PDS-Fraktion werde nach der Kommunalwahl auf dieses Thema zurückkommen.

**Zu Anfrage Nr. 04 - der SPD-Fraktion zur City-Logistik in Halle**

---

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**Mündliche Anfragen** wurden nicht gestellt.

**Zu TOP 29 - Mitteilungen**

---

---

Der 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Stadtrates teilte mit, dass schriftlich folgende Mitteilungen vorlägen:

- Mitteilung über den Investorenwettbewerb „Nord-Ost-Ecke Marktplatz Halle (Saale)“
- Tätigkeitsbericht und Entwicklungsperspektiven der Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV) GmbH
- Mitteilung zum Bauvorhaben Eckbebauung Leipziger Straße 95/Kleine Brauhausstraße (an der Ulrichskirche)

Herr **Lorenz**, SPD, erklärte in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben, dass der Ausschuss beschlossen habe, drei Firmen für ein Jahr von der öffentlichen Auftragsvergabe auszuschließen. Diese Firmen hätten zum wiederholten Male gegen die Tariftreueerklärung verstoßen und falsche Abgaben gegenüber der Stadtverwaltung gemacht hätten.

Herr **Dr. Koehn**, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, teilte mit, dass der Stadtsportbund am 02.06.1999 ein Fußballturnier durchführe. Der Sportausschuss bitte, dass sich sportbegeisterte Stadt-rätinnen und Stadträte für die Stadtratsauswahl zur Verfügung stellen.

Herr **Heft**, PDS, ging auf den Tätigkeitsbericht des MDV ein und äußerte die Bitte, dass der Stadtrat über Änderungen in den Vertragswerken zum Zeitpunkt der Änderung informiert werden möge. Die vorliegende Fassung enthalte die §§ 21 und 30 des Gesellschaftervertrages vollständig geändert sowie einen neuen § 34, die vom Stadtrat so nicht beschlossen worden sei.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

Damit wurde die 53. öffentliche Tagung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) beendet.

**Dr. Brockmann**  
**Szabados**  
Vorsitzender des Stadtrates  
Bürgermeisterin  
der Stadt Halle (Saale)  
der Stadt Halle (Saale)

**Heft**

1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Stadtrates  
der Stadt Halle (Saale)

Eckert  
Protokollführerin

Protokollantin: Panian

Stadt Halle (Saale)  
31.05.1999  
**Kommunalbüro**

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der Einwohnerfragestunde zur 53. Tagung des Stadtrates  
der Stadt  
Halle (Saale) am 26.05.1999**

---

---

**Ort:** Stadthaus, Festsaal  
**Zeit:** 10.10 Uhr bis 10.35 Uhr

Die Einwohnerfragestunde zur 53. Tagung des Stadtrates wurde eröffnet und geleitet vom Vorsitzenden des Stadtrates, Herrn **Dr. Brockmann**.

Frau **Dr. Mey** äußerte sich zu den Vorlagen zur Wohnbebauung in der Max-Lademann-Straße. Seit 1996 habe ihre Familie mehrfach schriftlich ihren Willen zum Bau eines Eigenheimes auf ihrem privaten Grundstück innerhalb des jetzigen Gartengeländes Max-Lademann-Straße/Warneckstraße/Kurt-Tucholsky-Straße den zuständigen Behörden der Stadt kundgetan. Die bisher genannten Gründe für eine Begründungen für eine Ablehnung zum Bau eines Eigenheimes seien für ihr Grundstück nicht zutreffend bzw. würden ebenso für das genannte Gebiet bzw. nur für dieses Gebiet zutreffen, dem aber Baurecht erteilt werden solle. Sie fragte, warum nur für einen ausgewählten Teil der im Flächennutzungsplan weinrot und gelb gekennzeichneten Fläche - d.h. als allgemeines Wohngebiet bzw. in der Umstrukturierung befindliches Gebiet - Baurecht erteilt werden solle. Am 01.02.1999 habe ihre Familie eine Petition an den Beschwerdeausschuss gerichtet, darauf sei keine Antwort gegeben worden. Diese Beschwerde sei im April über das Kommunalebüro erneuert worden; wiederum sei keine Antwort erfolgt.

Frau Bürgermeisterin **Szabados** nahm diese Anfrage zum Verbleib der Beschwerden zur Kenntnis und sagte eine Prüfung zu. In der Sache an sich bat sie Herrn Dr. Busmann um Antwort.

Herr **Dr. Busmann**, Beigeordneter für Planen und Umwelt, entschuldigte sich für das vielleicht etwas schleppende Verfahren in der Verwaltung. Er werde der Angelegenheit nachgehen. In der Sache selbst bat er um Verständnis. Die Verwaltung habe es sich nicht leicht gemacht.

Man halte eine Bebauung, wie sie von Familie Mey dort gewünscht werde, dort nicht für möglich im Rahmen dieser sogenannten Ergänzungssatzung. Das schließe nicht aus, dass in einer zweiten Phase eine Entscheidung getroffen werden könne.

Frau **Dr. Mey** entgegnete, all die ihnen genannten Gründe für die Ablehnung seien nicht zutreffend. Auch sei ihnen mitgeteilt worden, dass die Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Erschließung nicht gegeben seien - das Grundstück gelte jedoch bereits als erschlossen.

Herr **Dr. Busmann** erklärte, er habe eine andere Sachmeinung. Er sagte einen Termin für ein Gespräch zu.

Frau Bürgermeisterin **Szabados** meinte, ein Gespräch mit der Verwaltung - möglicherweise auch vor Ort - sollte vor der Sitzung des Beschwerdeausschusses stattfinden, in der das Problem behandelt wird.

Frau **Otto** sprach zur gleichen Thematik. Sie erklärte, dass Familie Mey mit dem Wunsch, auf eigenem Grundstück zu bauen, nicht allein

dastehe. Es gebe noch mehr Gartenbesitzer, die sich in dieser Anlage befänden, die im Flächennutzungsplan als Baufläche ausgewiesen sei.  
Auch ihre Bauvoranfragen seien mit dem Hinweis beantwortet worden, dass es sich um einen Außenbereich handle, das sei jedoch nicht wahr. Das Baurecht sei so flexibel, dass sie bis jetzt noch keine Begründung gefunden habe, die für sie persönlich als akzeptabel zu sehen sei. Sie wünsche sich, dass diese Sache noch einmal bearbeitet werden möge und dem Wunsch der Bürger nach Schaffung von kleingliedrigem Wohneigentum nachgekommen werde.

Herr **Dr. Busmann** machte deutlich, dass die Verwaltung dort bauen lassen wolle. Heute und hier gehe es nur um die Ergänzungssatzung.

Herr **Riemer** äußerte sein Erstaunen darüber, dass soviel „Unordnung“ betreffs der Tagesordnungspunkte 4 bis 6 sei, dass Bodeneigentümer und Bodennutzer dieser Fläche nicht vorher im Gespräch waren. Er verwies auf die Verfahrensweise beim gegenüberliegenden „Sportdreieck“.  
Er dankte den Stadträten für die in den vergangenen fünf Jahren geleistete Arbeit. Auch würde er es begrüßen, wenn in dieser letzten Tagung des Stadtrates nicht noch einmal der Fehdehandschuh geworfen werde zwischen Herrn Dr. Rauen und Herrn Prof. Schuh.

Herr **Dr. Busmann** entgegnete, die Verwaltung habe bürgernah gearbeitet mit den ca. 13 Eigentümern des betreffenden Gebietes, um etwas zustande zu bringen.

Herr **Pospischil** brachte zum Ausdruck, dass er seit zehn Jahren ein Pachtgrundstück habe, das laut Pachtvertrag als Erholungsgrundstück mit Ruhezeiten zwischen 12 Uhr und 15 Uhr ausgewiesen sei. Daneben sei der Schützenverein „Giebichensteiner Gilde“ beheimatet; dort werde oft mit Großkaliber geschossen, auch werde die Zufahrtsstraße mit viel zu hohem Tempo befahren. Für die Nachbarn sei das nicht zu ertragen.

Herr **Gärtner**, Beigeordneter für Bildung, Kultur und Sport, erklärte, ihm sei das Problem bekannt. Der Verein habe dieses Gelände in Erbbaurecht gemietet und habe alle Genehmigungen für das Schießen mit Kleinkaliber. Bei entsprechender Prüfung sei festgestellt worden, dass dieser Verein dort widerrechtlich auch mit Großkaliber schieße oder geschossen habe. Der Verein sei darauf aufmerksam gemacht worden. Sollte das Schießen mit Großkaliber nicht eingestellt werden, werde die Verwaltung Schritte unternehmen, den Erbbaurechtsvertrag zu kündigen.

Frau Bürgermeisterin **Szabados** ergänzte, eventuell sollte die untere Emissionsbehörde, die Lärmmessungen durchführe, mit eingeschalten werden. Sie versprach eine Prüfung und Information.

Herr **Lobert** ging auf die Äußerungen seiner Vorrednerinnen bezüglich der Wohnbebauung ein und berichtete, dass er persönlich in den vielen Monaten ein offenes Ohr bei den zuständigen Mitarbeitern der Verwaltung gefunden habe. Er regte im Namen der Grundstücksanlieger der Max-Lademann-Straße an, zwecks Einsparung der versiegelten Fläche sehe man es als sinnvoll an, wenn die Stellplätze für die Autos nicht einige Meter ins Grundstück hinein angelegt würden, sondern unmittelbar nach der Grundstücksgrenze.

Weitere Anfragen gab es nicht.  
Damit wurde die Einwohnerfragestunde beendet.

**Dr. Brockmann**  
**Szabados**  
Vorsitzender des Stadtrates  
Bürgermeisterin  
der Stadt Halle (Saale)  
der Stadt Halle (Saale)

Eckert  
Protokollführerin

Protokollantin: Panian